

Igel Beobachtungsaufruf 2023

Datum: 10.04.2024

Naturzentrum Glarnerland

Bahnhofsgebäude

Schweizerhofstrasse 2

CH-8750 Glarus

Telefon +41 (0)55 622 21 82

info@naturzentrumglarnerland.ch

www.naturzentrumglarnerland.ch

Resultate

Wie bereits im Jahr 2009 widmete das Naturzentrum Glarnerland seinen Beobachtungsaufruf 2023 dem Igel. Der Grund: in verschiedenen Gegenden der Schweiz sowie aus anderen Ländern wird in jüngster Zeit ein Rückgang dieser Säugetierart festgestellt. Auch im Kanton Glarus scheinen Begegnungen mit dem Igel seltener zu werden. Tatsächlich trafen 2023 nur gerade 29 Meldungen von Igel-Beobachtungen aus dem Glarnerland beim Naturzentrum ein. Neun weitere Beobachtungen wurden dem Verein «Igel-Hilfe Glarnerland» gemeldet. Total entspricht das nur 29 % der Anzahl Fundmeldungen aus dem Jahr 2009 (130 Meldungen). Auch die Zahl beobachteter Igel hat von 183 (2009) auf 53 Tiere (2023) abgenommen.

Nachweise aus allen drei Gemeinden

Die früheste uns gemeldete Igel-Beobachtung stammt vom 26. März 2023. Ab dann trafen jeden Monat weitere Meldungen ein, am meisten im Juni und im Oktober. Die letzte uns mitgeteilte Igel-Sichtung im Jahr 2023 betraf den 31. Oktober.

In Glarus Nord wurden Igel aus allen Dörfern ausser Mollis, Filzbach, Obstalden und Mühlehorn gemeldet. Vom Kerenzerberg fehlen damit weiterhin Nachweise dieser Tierart. In der Gemeinde Glarus wurden Igel in Riedern, Glarus und Ennenda gesichtet. Aus Glarus Süd wurden nur aus den vier Ortschaften Mitlödi, Schwanden, Betschwanden und Linthal Igel gemeldet. Im Gegensatz zum Jahr 2009, als in Engi zwei Igel entdeckt wurden, traf damit aus dem Sernftal keine Meldung mehr ein.

Igel stehen unter Druck...

Ein Beobachtungsaufruf ist keine wissenschaftliche Untersuchung. Das Resultat des Igel-Aufrufs lädt dennoch ein, sich Gedanken über die Qualität der Igel-Lebensräume im Glarnerland zu machen. Igel brauchen vielfältige, insektenreiche Gebiete mit Versteckmöglichkeiten wie Heckenlandschaften, gestufte Waldränder und naturnahe Friedhöfe, Parks und Gärten im Siedlungsgebiet. Gebiete mit einer sehr hohen Dichte an Dachsen scheinen sie zu meiden, ebenso versiegelte Flächen und grössere Strassen.

Igel sind vor allem durch den Verlust und die Zerschneidung ihrer Lebensräume zum Beispiel durch verdichtetes Bauen, monotone Grünflächen wie Gärten mit artenarmen Rasen und grosse Strassen gefährdet. Zudem leiden sie unter der Abnahme der Insekten, ihrer Nahrungsgrundlage.

...und können gefördert werden.

Als Siedlungsbewohner profitiert der Igel von qualitativ hochwertigen Grünflächen in unseren Dörfern. Tipps, für igelgerechte Gärten, stehen bereit unter <https://naturzentrumglarnerland.ch/natur-infos/ratgeber/garten-naturnah-gestalten>. Das Naturzentrum Glarnerland nimmt weiterhin Meldungen von Igel-Beobachtungen und anderen Tier- und Pflanzenfunden entgegen. Vielen Dank!